

Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“

Version für Schüler*innen

Papiere/Liste der Deportierten der sogenannten „Wagner-Bürckel-Aktion“



Auf gurs.saarland findest Du eine Namensliste. Sie verzeichnet die am 22. Oktober 1940 aus dem Saarland aus Anlass der sogenannten „Wagner-Bürckel-Aktion“ in das Lager Gurs deportierten Jüdinnen und Juden.

Was zu tun ist:

Erstelle eine Statistik nach Alter und Geschlecht der Deportierten.



Du kannst dazu auch die Datenbank auf der Seite gurs.saarland nutzen.

Führe folgende Arbeitsaufträge aus:

Erkläre das hohe Alter der meisten Deportierten.

Beschreibe dafür die Bedeutung des in Saarbrücken tätigen Rabbiners Friedrich Rülff.

Dazu brauchst Du:



Besuche die Internetseite der Landeshauptstadt Saarbrücken und informiere Dich dort über den „Erinnerungsort Rabbiner-Rülff-Platz“. Lade Dir die App „Orte der Erinnerung“ (OdE): NS-Erinnerungsorte in Saarbrücken kostenlos aus dem App-Store herunter.



Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“

Wähle die Station „Rabbiner-Rülf-Platz“ aus und informiere Dich über den Ort und seine Bedeutung.

Wähle in einem weiteren Schritt die Station „Schlossplatz“ aus und informiere Dich, welche Bedeutung dieser Ort bei der Deportation am 22. Oktober 1940 hatte.

An beiden Orten wird der Schicksale der Jüdinnen und Juden in der NS-Zeit gedacht. Jedoch geschieht das in unterschiedlicher Form.



An beiden Orten wurde Kunst zum Gedenken eingesetzt. Beschreibe und erkläre diese Formen von Kunst. Stelle die Unterschiede fest.

Welche Bedeutung hat das sogenannte „Römische Jahr“ für die jüdische Bevölkerung des Saargebietes?



Recherchiere zu dieser Frage auf der Seite der Synagogengemeinde Saarbrücken:
<http://www.sg Saar.de/index.php?seite=ns-zeit-und-aufloesung>
und in der Broschüre über den Rabbiner-Rülf-Platz in Saarbrücken:
<https://www.saarbruecken.de/media/download-55127bcdcbcc8>



Fertige einen Zeitstrahl an, auf dem die Ereignisse im Saarland seit 1935 und die Größe der jüdischen Bevölkerung verzeichnet sind.

Zu Deiner Information:

Bei der Volkszählung im Saargebiet im Januar 1933 wurden 4.638 Jüdinnen und Juden gezählt. Die Volkszählung vom Juni 1935 ergab, dass 3.117 Jüdinnen und Juden im Saarland lebten. Während des „Römischen Jahres“ (Januar 1935 bis Februar 1936) verließen mehr als 2.000 Jüdinnen und Juden das Saarland. Die Volkszählung



Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“

vom Mai 1939 ergab, dass noch 494 Jüdinnen und Juden im Saarland lebten. Bei der sogenannten Wagner-Bürckel-Aktion wurden 134 Jüdinnen und Juden nach Gurs deportiert. Davon ausgenommen waren Jüdinnen und Juden, die mit einer/einem christlichen Partner*in verheiratet waren sowie Personen, die an diesem Tag nicht zuhause angetroffen wurden. Die genaue Zahl dieses Personenkreises ist unbekannt.

Quelle: Gerhard J. Teschner: Saargebiet. In: Das „Großdeutsche Reich und die Juden. Nationalsozialistische Verfolgung in den „angegliederten“ Gebieten. Herausgegeben von Wolf Gruner, Jörg Osterloh. Frankfurt/New York 2010. S. 49-76



Fertige eine Karte des Saarlandes an. Markiere darin die Orte, aus denen Menschen am 22. Oktober 1940 deportiert wurden.

Dazu kannst Du Dir eine Saarlandkarte unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Saarland#/media/Datei:2018-06-28_Saarland_karte_\(V1.11\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Saarland#/media/Datei:2018-06-28_Saarland_karte_(V1.11).png) ansehen.



Markiere auf der Karte, wo diese Orte im Saarland liegen.

Es wurden vor allem aus diesen Orten Menschen deportiert. Begründe dies.



Für die Lösung dieser Frage musst Du Dich darüber informieren, was eine „Rote Zone“ ist. Dazu kannst Du unter www.memontransfront.uni-saarland.de/westwall.shtml in dem Beitrag über den sogenannten „Westwall“ etwas erfahren. Recherchiere, wo die „Rote Zone“ war, und welche Bedeutung sie für die in ihr lebenden Menschen hatte.



Quellenmaterialien für die Arbeit mit der Internetseite „gurs.saarland“ und der Ausstellung „Gurs 1940. Deportation und Ermordung südwestdeutscher Jüdinnen und Juden.“

Aus welchem Grund trägt diese Aktion die Namen zweier Gauleiter. Nenne ihre Namen und ihre jeweiligen Einsatzorte.



Recherchiere dazu auf der Seite gurs.saarland auf der Unterseite „Wagner-Bürckel-Aktion“.

Die Begriffe 1) „Gau“ und 2) „Gauleiter“:

1) Ein Gau war eine regionale Organisationseinheit auf dem Gebiet des Dt. Reiches in der Zeit des Nationalsozialismus. Diese stand unter der Leitung eines Gauleiters.

2) Das Amt des Gauleiters war zunächst ein reines Parteiamt. Entsprechend dem Führerprinzip waren die Gauleiter nur Adolf Hitler verantwortlich und trugen die politische Gesamtverantwortung für ihr jeweiliges „Hoheitsgebiet“. Damit verbunden waren das Aufsichtsrecht und die Disziplinargewalt über sämtliche Dienststellen der angeschlossenen Verbände und Gliederungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP) innerhalb eines Gaus.



Erkläre den Begriff „Volksgemeinschaft“. Wie war die Zugehörigkeit zur „Volksgemeinschaft“ definiert?

Nutze dabei das „Lebende Museum Online“ des Deutschen Historischen Museum. www.dhm.de

Erläutere, warum die Jüdinnen und Juden aus dem Saarland 1940 nach Frankreich deportiert werden konnten.

Was lernst Du hier

- Welche Menschen am 22. Oktober 1940 aus dem Saarland deportiert wurden
- Warum so wenige Menschen aus dem Saarland unter den 6.500 Deportierten waren
- Warum sie nach Frankreich deportiert wurden
- Welche Formen des Gedenkens es an dieses Ereignis gibt
- Wichtige Begriffe, die du in einem Glossar (=Sammlung von Begriffen) findest

